

locum

Mostviertel

Regionales Infomedium produziert vom

gemeinde
dienstleistungsverband
region amstetten
umweltschutz und abgaben

gda



Recyclingbeitrag wird angepasst



Ab 2022 neues Tarifmodell beim Abfall



„Danke für deinen Recyclingbeitrag und weiter so!“, betonen GDA Obmann Anton Kasser und seine Stellvertreter Manuela Zebenholzer und Karl Huber.

Klimaschutz und Recycling ist eines der Zukunftsthemen für uns alle. Wir leisten täglich unseren Beitrag beim Sammeln, Trennen und Entsorgen. Dabei unterstützt Sie in der Region Amstetten der GDA. Wir haben die Verantwortlichen dazu befragt.

locum: Der GDA hat angekündigt, das Tarifsysteem neu zu gestalten und die Gebühren anzupassen. Wie wird das im Detail ablaufen?



Kasser: Der GDA wird für alle 34 Gemeinden, wo wir zuständig sind, die Abfallentsorgung und das Recycling organisieren, eine Anpassung der Gebühren durchführen und ein neues Gebührensystem installieren. Beides ist seit über 11 Jahre unverändert und muss an die neuen Begebenheiten der Recycling-Wirtschaft angepasst werden.

locum: Welche Leistungen bringt der GDA für die Bürgerinnen und Bürger der Region?

Zebenholzer: Die Leistungen des GDA im Bereich der Abfallentsorgung und des Recyclings sind vielfältig. Denken wir nur an



die knapp 400 Recycling Platz'l, die flächendeckenden Altstoffsammel- und Servicezentren und die mehr als 35 Grün- und Strauchschnitt Plätze in der Region. Darüber hinaus natürlich beim Haus selbst, die Trennmöglichkeiten für Restabfall, Bioabfall und Altpapier und die „GELBE Sammlung“. Weiters wurden in den letzten Jahren unsere digitalen Service Einrichtungen, wie die GDA App und die Homepage, ausgebaut.

locum: Herr Huber, als gelernter Steuerberater sind sie gewöhnt aufs Geld zu schauen. Wie schauts beim GDA aus?



Huber: Der GDA ist wie eine Gemeinde verpflichtet ganz besonders aufs Geld zu schauen,

denn es ist das Geld der Gebührenzahlerinnen und -zahler. Wir sind nicht gewinnorientiert, das heißt wir sind aufgefordert maximal unsere Kosten zu decken. Als gelernter Steuerberater bin ich gewohnt da ganz genau darauf zu schauen. Darüber hinaus gibt es Prüfungsinstanzen intern, aber auch durch das Land Niederösterreich und den Rechnungshof, die genau auf diese Vorgangsweise schauen. Darüber hinaus wird der GDA ähnlich wie bei der ISO-Zertifizierung nach dem CAF-System geführt. Gute Voraussetzungen, dass mit dem Geld der

Gebührenzahlerinnen und Gebührenzahler gut gewirtschaftet wird.

locum: Soweit zu den Finanzen. Wie schaut es im Recycling der Zukunft wirklich aus? Kann man da schon einen Blick hinter die Kulissen werfen?



Kasser: Die Zukunft wird ein Recycling-System sein, indem wir in Europa die Möglichkeit schaffen unsere Abfälle soweit zu recyceln, dass ein Großteil unserer Produkte aus den recycelten Rohstoffen erzeugt werden kann. Dazu hat die EU nicht nur den „GREEN DEAL“ geschaffen, sondern auch verbindliche

Da ist dein Recycl



Klimaschutz, sei dabei

Du bringst täglich deinen Recycling Beitrag, danke dafür!

Quoten vorgelegt, die bis zu Strafzahlungen für Österreich führen. Daher sind wir alle dahingehend aufgefordert einen Recycling Beitrag zu leisten. Ein weiterer positiver Schritt wird ab 2025 das Pfand auf Einweg Getränkeverpackungen sein. Insgesamt werden wir in Zukunft mehr trennen, mehr sammeln, mehr recyceln und natürlich auch vieles einfach vermeiden müssen.

locum: Jetzt konkret zum Geld zurück. Wie wird der einzelne Haushalt die Gebührenanpassung spüren?



Kasser: Nachdem das Tarifmodell nach 11 Jahren komplett um-

gestellt wird, werden die Auswirkungen unterschiedlich sein, aber wenn wir einen Normhaushalt im Einfamilienhaus mit zwei Erwachsenen und zwei Kindern heranziehen, so zahlt dieser derzeit 60 Cent für die Liegenschaft und den Tag. Die Anpassung wird ab Jänner 2022 dann ungefähr 72 Cent pro Tag ergeben. Das sind etwa 20% Steigerung, wenn man alleine die Steigerung der Verbraucherpreise in den letzten 11 Jahren - solange ist die Gebühr schon unverändert - heranzieht, ergibt es im Vergleich dazu eine Steigerung um etwa 24 %.

locum: Die Gebühr wird angepasst, aber was wird für die Menschen besser, einfacher, schneller oder mehr?

Update sowohl zur Reinlichkeit als auch zur Klarheit der Beschriftung.



Huber: Wir haben digitale Services ausgebaut, gerade jetzt kommt eine neue Auflage unserer GDA App, wo man sehr einfach alle seine Ab-

fahrtermine mit Erinnerungsfunktion in seinem eigenen Handy Kalender speichern kann. Somit werden Sie keine Abfahrtermine mehr versäumen. Einfach kostenlos die GDA App im AppStore holen.

Kasser: Aktuelle wird gerade unser jüngstes Kind, die Zusammenarbeit mit den soogut Märkten im Bereich



der wiederverwendbaren Haushaltswaren, gestartet. Haushaltsartikel die noch gebrauchsfähig sind, sollen über soogut zur Wiederverwendung aufbereitet und verteilt werden. Wir übernehmen soogut Waren ab Jänner 2022 in den Altstoffsammelzentren Amstetten Ost und in St. Valentin jeweils zu den Öffnungszeiten.

Mehr Informationen finden Sie unter:
www.gda.gv.at.



**Z e b e n -
h o l z e r :**
Wir haben
bereits
V i e l e s
verbes-

sert, denken wir nur an die ca. 30% mehr Öffnungszeiten bei den Altstoffsammel- und -Service-Zentren in der Region. Weiters wurde bei den ASZ auch das Personal in der Zwischenzeit Großteils auf GDA-Personal umgestellt, um eine kontinuierliche Qualität bei der Beratung und Hilfestellung zu ermöglichen. Bei den Recycling Platz'ln haben wir barrierefreie Recycling Platz'ln geschaffen und gerade erst in diesem Sommer bekamen alle ein





Frühe Anpassung



zahlt sich aus

Die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels ist eine ebenso wichtige Aufgabe wie der Klimaschutz selbst. Hier haben die Gemeinden viel Verantwortung zu tragen. Hochwasserschutzbauten, Regenwassernutzungskonzepte, Erhaltung der Biodiversität und allem voran die klimafitte Gestaltung von öffentlichen Räumen. www.klar-amstetten.at

Obsternte auch in höheren Lagen möglich

In der Promau (Naturpark Eisenwurzen) in der Gemeinde Hollenstein an der Ybbs, auf 800 Höhenmetern, wurde eine Streuobstwiese gesetzt. Die regionalen Apfel- und Birnensorten sind schon seit jeher das rauere Klima in den Ybbstaler Alpen gewohnt. Durch den Klimawandel wird sich die Temperatur ändern. Dadurch kann „Mostviertler Obst“ auch in höheren Lagen angebaut werden. Der Klimawandel bringt nicht nur Herausforderungen mit sich, im Bereich der Landwirtschaft werden auch Chancen eröffnet.



Obfrau des Naturpark NÖ Eisenwurzen DI Christina Forsthuber mit LAbg. Bgm. Anton Kasser und Bgm. Manuela Zebenholzer bei der Pflanzung einer der höchstgelegenen Streuobstwiese in der Region.

Biodiversität und Klimawandel.

Die KLAR! Amstetten ist eine Kulturlandschaft. Die seit Jahrhunderten in der Region gebräuchliche Form der Bewirtschaftung durch Hochstammobstbäume bildet die Lebensgrundlage vieler Insekten und anderer Arten, die nur hier vorkommen. Grund und Boden stehen heute aber mitunter im Spannungsfeld von Baulandgewinnung, Landwirtschaft und Naturschutz. Die KLAR! unterstützt daher bei der Schaffung naturnaher Biotop und der Neuanlage von Hochstamm-Obstzeilen. Eine Kooperation mit der Obstpflanzaktion der Leader Region Moststraße - mit dem Schwerpunkt „Klimafitte Obstbäume“ - ist ebenso in Umsetzung wie die Zusammenarbeit mit Verantwortlichen in der Promau, einem besonders schützenswerten Biotop in den Ybbstaler Alpen.



Luise und Annalena freuen sich mit LAbg. Bgm. Anton Kasser über das kühle Nass am Kröllendorfer Ortsplatz!

Schaffung von kühlen Oasen.

Neben lebendiger, natürlicher Beschattung sorgt auch frei zugängliches Trinkwasser für gute Lebensqualität in Stadt- und Ortszentren.

Deswegen errichten die KLAR! Gemeinden öffentliche Trinkbrunnen. Diese Brunnen sollen ein sichtbares Zeichen sein, um Trinkwasser als kostbares Gut in den Vordergrund zu rücken.

Wasserversorgung 2050.

Manche Gemeinden sind mit ausreichenden Quell- und Brunnenwasserreserven ausgestattet, während es andernorts in den letzten Jahren zu Trinkwasserknappheit kam.



Rechtzeitige Instandhaltung und Ausbau des Wasserversorgungsnetzes sichert uns für die Zukunft ab!

Mit der KLAR!-Maßnahme „Wasserversorgung 2050“ wird die zukünftig nötige Wasser-Transportinfrastruktur erhoben. Kasser: „Ziel ist es, vorrauschaugend Unterschiede auszugleichen und die nachhaltige Wasserversorgung für die Gesamtregion sicherzustellen“.



72 Cent Abfallentsorgungskosten pro Haushalt und Tag



beinhaltet die ASZ-Nutzung, Grün- & Strauchschnittplätze, Problemstoffe, Elektroaltgeräte, Sperrmüll, Recyclingplatz für Verpackungen aus Glas, Metall sowie beim Haus der Gelbe Sack und

240 Liter Restabfall	13x entleert	€ 183,61
120 Liter Bioabfall	26x entleert	€ 61,78
240 Liter Altpapier	6x entleert	€ 0,00
Seuchenvorsorgegebühr		€ 15,00
in Summe Kosten pro Jahr		€ 260,39





Klimaschutz liegt

in unseren Händen

Wir sind eine Klima- und Energie-modellregion!

Das Ziel ist es, durch die nachhaltige Nutzung vorhandener, regionaler Ressourcen sowie durch Effizienzsteigerung in vielen Prozessen Energie zu sparen, Treibhausgasemissionen zu minimieren und die Region unabhängig von Energieimporten zu machen!

Ein ambitioniertes Ziel, das durch die Unterstützung engagierter Gemeinden, Bürger, Unternehmen und Vereine erreicht werden kann!

Klimaschutz ist ...

... richtig Heizen

- Entlüften Sie Ihre Heizung vor der Heizsaison. Wenn Sie die Temperatur um 1°C senken, spart dies 5 % der Energie und somit auch Geld. Vermeiden Sie lange Vorhänge und Möbel vor den Heizkörpern. In der Nacht ist eine Raumtemperatur von 19°C am besten für einen gesunden Schlaf.

... richtig Lüften

- Lüften Sie alle 2 bis 3 Stunden kurz, aber kräftig. So verhindern Sie das Auskühlen der Wände und Schimmelbildung.

... Stromsparen

- LICHT AUS! – wenn genug Sonnenlicht von draußen kommt. Standby-Geräte wie Fernseher oder Computer ausstecken oder mit Kippschaltern versehen. Alte Glühbirnen durch LEDs ersetzen – „Energieeffizienz“ – achten Sie beim Kauf eines neuen Gerätes auf die Buchstabenskala. Geräte mit guten Werten verbrauchen viel weniger Strom und sind dadurch auch im Betrieb günstiger!



... weniger Autofahren

- Lassen Sie das Auto stehen, wenn es geht!
- Zu Fuß, mit dem Fahrrad, öffentlich oder mit Fahrgemeinschaften – es gibt viele Möglichkeiten!
- EMIL nutzen oder aktiv mitmachen beim regionalen Fahrten-dienst!

... nachhaltige Anschaffungen

- Ist die Heizung bereits in die Jahre gekommen? – Zögern Sie nicht, investieren Sie in eine klimaneutrale Heizanlage wie Wärmepumpen oder Holzheizungen.
- Photovoltaikanlagen sind leist-

bar und Ihr Geld ist gut daran angelegt. Die meisten PV-Anlagen rentieren sich bereits innerhalb von 10 Jahren!

... bewusster konsumieren

Greifen Sie zu regionalen und saisonalen Produkten. Einweg-Produkte haben eine schlechte CO2-Bilanz – Mehrweg und langlebige Produkte schneiden da besser ab!

... Reparieren statt neu kaufen!

- bei vielen Alltagsgeräten sind es oft nur Kleinigkeiten die günstig repariert werden können – prüfen sie diese bevor Sie ein neues Gerät kaufen!
- Gerne helfen Ihnen die Repair Cafes.

... öffentliche Grünflächen.

Bepflanzte Grünflächen können die Folgen der Hitzebelastung abmildern. Bäume als Schattenspender nehmen deshalb bei der Gestaltung von Grünflächen, auf Spielplätzen, bei Haltestellen oder in Ortszentren, eine immer wichtigere Rolle ein.

Informationen unter: www.gda.gv.at.



Klein,
 aber oho

Elektrokleingeräte gehören
 nicht in den Restmüll!

Informationen,
 Adressen, Öffnungs-
 zeiten aller
 Sammelstellen
elektro-ade.at

Recycling ist aktive

Arbeit am Klimaschutz

Ab 2025 ist es soweit: Das lang umkämpfte Pfandsystem für Getränkedosen und -flaschen wird eingeführt. Das ist ein wichtiger Schritt gegen das achtlose Wegwerfen vieler Verpackungen. Weitere Schritte werden bis dahin notwendig sein, um die Ziele der EU bezüglich Nachhaltigkeit und Recycling-Wirtschaft erreichen zu können. In unserer Region arbeiten wir bereits seit Jahrzehnten daran, die Recyclingquoten stetig voranzutreiben.

Letztes Jahr ist es uns gelungen, einen Höchstwert zu erreichen, doch auch dieser wird für die Zukunft und für die Ziele des Klimaschutzes nicht ausreichen. Wir benötigen dazu nicht nur ein optimales Sammel- und Abgabesystem für alle Ihre Abfälle und Wertstoffe, sondern auch Ihre Mithilfe. Der tägliche Recycling Beitrag der Bürgerinnen und Bürger aus der Region Amstetten ist einer der wichtigsten Schritte in Richtung ordnungsgemäßen Entsorgen, Wiederverwenden von Wertstoffen und damit auch eine bedeutende Maßnahme für eine gute Recycling- und Klimaschutz Strategie. Was bedeutet das

konkret: Wir werden in den nächsten Jahren unsere Anstrengungen noch verstärken müssen und auch den kleinsten Wertstoff in die entsprechenden Sammelbehälter beim Recycling Platz'1 oder in den Gelben Sack einbringen, anstatt diesen über den Restabfall zu entsorgen. Das sichert ein mehr an Recycling-Material und damit auch ein mehr an Rohstoffen, die wieder verwendet zu uns zurückkommen. Das beweist uns täglich das Zeitungspapier, da dieses traditionell schon seit Jahren nahezu aus 100% Recycling-Papier besteht. Aber auch bei den PET-Flaschen sind bereits viele Flaschen aus Recycling-Material im Einsatz – erste wichtige Schritte, die jedoch noch intensiviert werden müssen. Dazu laden wir Sie ein, auch in Zukunft aktiv am Klimaschutz mitzuarbeiten und Ihren Recycling- Beitrag zu leisten, egal ob in der Früh beim Trennen vom



Recycling ist wichtig, von links: Karl Huber, Manuela Zebenholzer, Anton Kasser und Wolfgang Lindorfer vom GDA.

Joghurtbecher und Kaffeesud oder beim Mittagessen, wenn sie auf regionale Produkte auf der Speisekarte setzen, bis hin zur Abgabe von alten Elektronikteilen bei den Sammelstellen in der Region. Der GDA bietet Ihnen dazu ein dichtes Netz an Sammelstellen.

Doch nur mit Ihrem Recycling Beitrag werden wir es schaffen.



Abfalltermine digital

Wann wird denn der Restabfall von meiner Liegenschaft abgeholt? Papier war doch immer an einem Montag, oder...? Wo entsorge ich meine alten Reifen und wann hat eigentlich das nächste ASZ geöffnet?

Diese und weitere Fragen stellen sich immer wieder aufs Neue. Hilfe zur Beantwortung gibt die GDA-App. Dort ist neben einem individualisierten Abholplan für jede Liegenschaft, welcher bequem in den eigenen Kalender exportiert oder auch beliebig oft gedruckt werden kann, die Erinnerungsfunktion von zentraler Bedeutung.

Diese erinnert zeitgerecht an die Abholtermine und erleichtert eine zuverlässige Abholung von Ihrer Liegenschaft. Durch das neue „Trenn ABC“ wissen sie genau welche Altstoffe wie und wo entsorgt werden müssen und leisten dabei einen Beitrag zu einer nachhaltigen und effizienten Abfallwirtschaft.

Zusätzlich zu den genannten Funktionen bietet die neue „GDA APP“ die Möglichkeit das nächste und geöffnete Altstoffsammelzentrum schnell zu finden und gibt weitere wichtige Tipps und Informationen für eine saubere Umwelt.



Die GDA-App der Klima- und Energiemodellregion steht für iOS und Android-Geräte kostenlos zum Download bereit.

Restlos glücklich

Eine Mülltonne vollgefüllt mit Lebensmittelabfällen muss nicht sein.



Zu Weihnachten nimmt man sich für Familie und Freunde gerne Zeit, um diese mit kulinarischen Köstlichkeiten zu verwöhnen.

Das ist so Tradition, wenn die Familie zusammenkommt und gemütlich feiert.

Man möchte den Gästen am festlich gedeckten Tisch einiges bieten und es soll genug für alle da sein - auf keinen Fall darf etwas ausgehen.



Planen mit Köpfchen

Sehr viele Lebensmittel landen nach den Feiertagen in der Mülltonne!

Gerade hier ist es wichtig, sich für die Menü-Planung etwas Zeit zu nehmen.

Ganz wesentlich ist die Anzahl der Personen - wie viele Kinder sind dabei. Meist wissen die Gastgeber auch Bescheid, ob es sich bei den Gästen um „starke“ oder eher „schwache“ Esser handelt.

Laden Sie Ihre Gäste zum Mittagessen oder Abendessen ein? Gerade zu den Weihnachtsfeiertagen absolvieren viele einen wahren Verwandtschafts-Marathon. Wenn Sie bereits die dritte Station an diesem Tag sind, werden Ihre Gäste vermutlich wenig Hunger haben.

Kochen Sie ein ganzes Menü mit Vorspeise, Suppe, Hauptspeise und Dessert, planen Sie für den Hauptgang nicht zu große Mengen ein. Wenn Vegetarier unter Ihren Gästen sind, werden Sie auch nicht so viel Fleisch benötigen.

Überlegen Sie sich schon beim Einkauf, was Sie mit den übrig gebliebenen Resten machen könnten.

Wählen Sie Speisen aus, die man eventuell am nächsten Tag wieder aufwärmen kann oder die sich auch einfrieren lassen.

Vielleicht freuen sich Ihre Gäste über ein kleines Essens-Paket für den nächsten Tag!

Darüber hinaus kann man aus den Resten noch etwas Leckeres zaubern!

Dazu 2 Anregungen für eine schmackhafte Restl-Verwertung:



Restl-Rezepte



Gansl-Knödel

Oft bleiben von der Weihnachtsgans große Mengen Fleisch übrig. Daraus lässt sich eine feine Fülle für Knödel kreieren. Dazu eine kleingeschnittene Zwiebel in einer Pfanne rösten und das kleingehackte Gansfleisch dazugeben. Mit Salz und Pfeffer würzen und die Masse

in einen Erdäpfelteig füllen. Anschließend die Knödel wie Fleischknödel kochen. Vor dem Servieren mit erwärmtem Ganssaft übergießen, dazu passt Rotkraut oder Paprikakraut.

Rezept von Haubenkoch Oswald Topf jun. vom Landgasthof zum Topf, Vitis

Kürbis-Gansl-Wok

400 g Muskatkürbisfleisch
200 g gegartes Gansfleisch
(oder Überbleibsel von
Schwein, Hendl, etc.)
1/2 Apfel, 1 Mandarine
2 Jungzwiebeln
2 Knoblauchzehen
2 Zweige frischer Majoran
1 TL feingeschnittener frischer
Ingwer, ev. 1 Chili
Sojasauce, Olivenöl, Salz

Muskatkürbis in ca. 1 cm dicke und 6 cm lange Stäbe, Apfel in 1 cm große Würfel schneiden. Mandarine in Spalten teilen. Die Jungzwiebeln in feine Ringe schneiden. Knoblauch hacken. Gansfleisch in große Stücke teilen. In einem Wok Olivenöl und ev. Chilischote im Ganzen erhitzen. Kürbis und Gansfleisch mit den Majoranzweigen und dem Ingwer einige Minuten

schwenken. Dann Knoblauch und Jungzwiebeln dazugeben, weiterschwenken, bis der Kürbis bissfest ist. Apfelmwürfel und Mandarinstücke ganz kurz mitschwenken bis sie heiß sind. Salzen. Ev. mit Sojasauce abschmecken. Auf vorgewärmten Tellern anrichten. Mit Majoran garnieren.

Natürlich kann man auch Nudeln oder Erdäpfelwürfel mit-„woken“. Vegetarier ersetzen das Fleisch durch Nudeln oder Erdäpfel. Das Gemüse lässt sich je nach Saison tauschen.

Rezept von Krimiautorin
Eva Rossmann



Klicken Sie rein!

Mehr Infos zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen auf
www.umweltverbaende.at/lebensmittel



Feiertage & Recycling

Abfall vermeiden – Umwelt schonen

Es beginnt mit den Werbeaussendungen und Prospekten, die in der Vorweihnachtszeit den Briefkasten fast zum Bersten bringen. Es endet mit Unmengen an Weihnachtspapier und Geschenkverpackungen sowie Kartons. Nach der Bescherung klagen wir unser Altpapierleid rund um die Weihnachtszeit.

Gut ist es, auf Verpackungen für Geschenke komplett zu verzichten. Aber das ist leichter gesagt, als getan. Es gibt aber auch Alternativen, wie z.B. wiederverwertbare Geschenktäschchen, die das Einwegaltpapier ersetzen können, oder Sie verwenden als Geschenkspapier alternativ heuer einmal alte Zeitungen. Komplette Verzicht sollte man auf die papierähnlichen Folien, die zwar auch als Geschenkspapier verkauft werden, jedoch aus Kunststoff bzw. Aluminum bestehen und so als Restmüll zu entsorgen sind und keinesfalls im Altpapierbehälter etwas zu suchen haben.



Aktuelles von Gelber Tonne & Gelber Sack

Wann erhalte ich meine Gelben Säcke für 2022?

Die Verteilung der Jahresmenge erfolgt wie in deiner Gemeinde üblich heuer bis spätestens 15.1.2022. Wenn du danach Bedarf hast wende dich bitte an deine Gemeinde.

Die EU verbietet immer mehr Plastik, brauchen wir da überhaupt noch einen Gelben Sack/Gelbe Tonne?

Es ist gut, dass die Gesetze gegen die Kunststoff-Flut immer schärfer werden. Diese Regeln betreffen leider nur einzelne Bereiche und Stoffgruppen. Darüberhinaus ist bei manchen die Kunststoff-Verwendung noch alternativenlos. Somit ist die Sammlung im Gelben Sack sinnvoll, um eine gute Recyclingquote zu erreichen.

Was ist wenn mir meine Gelben Säcke ausgehen?

Kein Problem, Gelbe Säcke erhältst du immer kostenlos bei deiner Gemeinde, da liegen ganzjährig weitere Rollen mit 6 Stück Gelben Säcken bereit zur Abholung.

Warum muss der Gelbe Sack/Gelbe Tonne um 5 Uhr bereitstehen?

Weil ansonsten möglich ist, dass er nicht mitgenommen wird, da ja bereits ab 5 Uhr die Müllfahrzeuge fahren.

Wieso steht auf dem Gelben Sack Textil- und Holzverpackungen entsorgen?

Im Gelben Sack werden Leichtverpackungen aus Kunststoff, Verbundstoff, Holz und Textil gesammelt. Holzverpackungen wären zum Beispiel Mandarinensteigen oder kleine Erdbeerkörbe. Unter Textilverpackungen verstehen wir zum Beispiel Netze für Zitronen. Textil und Holz sind also, nur wenn Sie Leichtverpackungen darstellen, im Gelben Sack zu entsorgen.



IMPRESSUM GDA - Gemeinde, Dienstleistungsverband Region Amstetten für Umweltschutz und Abgaben

Mostviertelplatz 1, 3362 Oehling, Tel.: 07475/53340200, Fax: 07475/53340250, E-Mail: post@gda.gv.at, http://www.gda.gv.at
Redaktion: Danner, Willim, Lindorfer, Anzeigen Seite 5, Layout: Brachner-Queiser, Fotos/Grafik: Geister, ZFG, linwol.at, Studio 08/16 - AdobeStock_, Umweltverband NÖ - AGR, mostropolis.at, GDA-alle nicht sonst bezeichneten Druck: Queiser.at Fotoquelle: ©pixabay,